Start of Felix Salten Collection

AR 1543

Sys #: 000194257

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

AR 1543 1/1 Felix Salten Collection, undated, 1927 K

SALTEN, Felix Autographs

(loc: V4/2)

Salten, Felix AR-B.98
Autographen 1426

1. Brief an "Verehrlicher Verlag" Wien
21.Juli 1927 Masch.Schr u eigenh Unterschr
und 1 Zeile eigenh Anschrift
Betr.Essay "Ihre Beschwerde erscheint mir für
einen geistig so hochstehenden Verlag wie den
Ihrigen nicht ganz begreiflich"
2. Briefkarte an "Verehrter Herr Doktor" Wien
n.d. eigenh Handschr u Unterschr 1p
Uebersendet Manuskript "Die Handschrift, wenn auch
klein, ist durchaus leserlich"

1.Name 2.Autographen Salten 3.Beruf Schriftsteller

F.S.

Wien, 21.Juli 1907

Verehrlicher Verlag,

Ihre Zuschrift von 11.Juli finde ich gelegentlich eines kurzen Aufenthaltes in Wien hier vor. Ihre Beschwerde erscheint mir für einen geistig so hochstehenden Verlag wie den Ihrigen nicht ganz begreiflich. Sie sind sich doch gewiss darüber klar, dass es schwerer ist, die Eigenart eines Künstlers in Kürze zu schildern und dass ein so kurzgefasstes Bild viel mehr Aussicht hat, gelesen zu werden als eine weitschweifige Auseinandersetzung. Ihre Beschwerde ist übrigens auch in rein technischer Beziehung nicht ganz gerechtfertigt. Ich konnte nicht wissen, dass Sie meinen Essay mit solchen Miniaturlettern und so kompress auf einen so grossen Satzspiegel drucken werden, ein Verfahren, bei welchem allerdings statt der von Ihnen erwarteten zehn Seiten sich nur fünf ergeben. Da ich jedoch jeden wie immer gearteten Konflikt ausweiche, erkläre ich mich über Ihren Wunsch mit den bereits erhaltenen 400 Mark Honorar für befriedigt. Die

Verspätung der Korrektur findet ihren Grund in meiner Auslandsreise und in meiner verspäteten Heimkehr, die durch den österreichischen Generalstreik verursacht wurde.

Hochachtungsvoll

Felix Salten

NB. Korrektur (allerdings beiliegend) liegt an.

I 1426

Wien, Donnerstag.

Verehrter Herr Elliot,

werden Sie nicht bange, wenn Sie beiliegendes Manuscript erblicken. Die Handschrift, wenn auch klein, ist trotzdem leserlich und wird auch überall von den Setzern anstandslos gelesen. Mein Sekretär, der sie in die Maschine übertragen sollte, ist leider krank. Und ich kann Sie nicht länger warten lassen! Eine Verzögerung für den Satz wäre es freilich, wenn Sie oder ein Herr des Verlags die Güte hätten, das Manuscript in die Maschine zu diktieren. Jedenfalls wäre dringendst bitte ich um Korrekturabzug, den im voraus dankend erledige!

mit vielen Grüßen von uns an Sie, Ihr ergebener

Felix Salten

End of Felix Salten Collection